

be **ver.di** *wegen*

FACHBEREICH
POSTDIENSTE
SPEDITIONEN
LOGISTIK
8/2024

**MEHR
MUSS HER**

Tarifrunde
Deutsche Post AG 2025

Alle Jahre
wieder...

Inhalt

TITELTHEMA

Tarifrunde Deutsche Post AG –
Mehr muss her! 4–5

LOGISTIK

Gemeinsam mehr bewegen! 6

POSTDIENSTE

Bundes-JAV-Konferenz 7

Deutsche Post AG 7

Übergriffe in der Zustellung
nehmen zu 7

KEP

Alle Jahre wieder ... 8

Postkartenaktion 20-Kilo-Grenze 8

MITBESTIMMUNG

Über YouTube zur
Betriebsratsarbeit 9

SERVICE

Termine 11–12

IMPRESSUM

bewegen: Nr. 8/2024, 23. Jahrgang
Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Bundesvorstand: Frank Werneke, Andrea Kocsis
Redaktion: Melinda Keufer (verantwortlich)
Kontakt & Anzeigenverkauf: bewegen.ps@verdi.de
Redaktionsanschrift: ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin
Erscheinungsweise: 8 Ausgaben pro Jahr
Druckauflage: 196.637
Gestaltung: datagraphis GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de
Druck: Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Titelfoto: ver.di

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 1/2025: 8. Januar 2025
 Ausgabe 2/2025: 5. März 2025

VERSANDBEGINN

Ausgabe 1/2025: 31. Januar 2025
 Ausgabe 2/2025: 28. März 2025



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²

Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen

Alle zwei Jahre finden die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Die JAVen vertreten jugendliche Arbeitnehmer*innen und vor allem Auszubildende gegenüber dem Arbeitgeber. Sie passen zum Beispiel auf, dass die Ausbildung ordnungsgemäß abläuft und sich die Ausbildungsbetriebe an die rechtlichen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Vorgaben der Ausbildung halten.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder junge Menschen zur Wahl gestellt, um sich dieser Aufgabe anzunehmen. Die meisten von ihnen befinden sich selbst noch in der Ausbildung. Sie alle eint der Wille, sich auf der Grundlage einer demokratischen Entscheidung für die Auszubildenden, für bessere Ausbildungsbedingungen und für ein besseres Miteinander im Betrieb einzusetzen.

Besonders erfreulich: Die ver.di-Kandidat*innen konnten sich in der Deutschen Post AG ganz klar durchsetzen. So gehen 99,4 % der Sitze an Kandidierende von ver.di! In den weiteren Betrieben des Fachbereichs laufen die Wahlen noch.

Wir danken allen Beteiligten, gratulieren den Gewählten und wünschen viel Erfolg und selbstverständlich auch Spaß bei den Aufgaben.

Kurz vorgestellt: Der ver.di-Mitgliederservice

Als ver.di-Mitglied genießt Du umfassenden Arbeits- und Rechtsschutz, bekommst Streikunterstützung, Freizeitunfall-Leistungen oder eine kostenfreie Lohnsteuerberatung. Was vielen nicht bekannt ist: ver.di hat über die Jahre eine große Palette von Leistungen entwickelt, die über den ver.di-Mitgliederservice zu erhalten sind.

Unterschieden danach, ob ein ver.di-Mitglied im Öffentlichen Dienst oder in der Privatwirtschaft beschäftigt ist, werden in einem eigenen Onlineportal viele Rabatt- und Serviceangebote aufgeführt. Themen, die um die Altersvorsorge, die Existenzsicherung, den Unfallschutz oder die Gesundheit kreisen, stehen auf der Agenda, aber auch Angebote zur Geldanlage oder zur Baufinanzierung werden angeboten.

Das Team des ver.di-Mitgliederservice hat in vielen Fällen Sonderkonditionen mit Anbietern wie den Versicherungskonzernen ERGO oder DKV ausgehandelt, die den ver.di-Mitgliedern exklusiv zugutekommen. Unter Angabe der ver.di-Mitgliedsnummer können dort Angebote eingeholt werden. Unter dem Stichpunkt „Online-Treffen“ werden Beratungstermine etwa zu Rententhemen angeboten, zu denen sich Mitglieder anmelden können, ohne an ein bestimmtes Unternehmen vermittelt zu werden.

Auch für den Freizeitbereich werden diverse Rabatte angeboten – etwa für Urlaubsreisen, Kabarettbesuche oder Konsumgüter: So können beispielsweise Parfümerieprodukte zehn Prozent günstiger oder Fahrräder eines E-Bike-Herstellers mit zwölfprozentigem Rabatt erworben werden.

Das Angebot ist auf den ersten Blick nicht leicht zu überblicken. Unter dem Stichpunkt „Online-Treffen“ werden alle Service-Leistungen, die der ver.di-Mitgliederservice bietet, vorgestellt.

Ute C. Bauer

[verdi-mitgliederservice.de](https://www.verdi-mitgliederservice.de)



Gemeinsam mehr erreichen!

Gewerkschaftlicher Schutz seit 1910.

TARIFUPDATE



Entgelterhöhungen

Die Beschäftigten der Speditions-, Logistik und Transportwirtschaft in Hamburg erhalten zum 1. Januar 2025 den letzten Erhöhungsschritt aus dem Tarifabschluss aus dem November 2023. Die Löhne und Gehälter steigen zum 1. Januar 2025 um weitere 85 Euro. Bereits zum 1. Februar 2024 wurden die Tabellen um 235 Euro erhöht. Die Vergütung der Auszubildenden steigt um 50 Euro zum 1. Januar 2025, nachdem diese bereits zum 1. Februar 2024 um 75 Euro erhöht wurden. Der Tarifvertrag hat noch eine Laufzeit bis zum 30. April 2025.

Aus den Tarifabschlüssen vom Sommer 2023 in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gibt es zum 1. Januar 2025 bereits den dritten Erhöhungsschritt. So erhalten die Beschäftigten im Logistikbereich in Sachsen-Anhalt eine weitere Entgelt-erhöhung von 5,6 Prozent, nachdem bereits im September 2023 die Entgelte um 6,2 Prozent und im Januar 2024 um 5,2 Prozent erhöht wurden. Der Tarifvertrag läuft noch bis zum 31. Juni 2025. In Sachsen werden im Speditions- und Güterverkehr die Tabellen zum 1. Januar 2025 um 4,3 Prozent erhöht, nachdem sie bereits zum 1. August 2023 um 10,05 Prozent und zum 1. Januar 2024 um 4,1 Prozent erhöht wurden. Dieser Tarifvertrag läuft noch bis zum 31. Juli 2025. Im Logistikbereich Thüringen werden die Tarife zum 1. Januar 2025 um 5,2 Prozent erhöht, nachdem bereits zum 1. September 2023 eine Erhöhung von 6,2 Prozent und zum 1. Januar 2024 um 5,2 Prozent erfolgte. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. August 2025.

Durch den Tarifabschluss für die Beschäftigten im Verkehrsgewerbe Rheinland-Pfalz erhalten die Beschäftigten zum 1. Januar 2025 den dritten Erhöhungsschritt, indem die Tabellen um 100 Euro erhöht werden. Bereits zum 1. September 2023 wurden die Tabellen um 200 Euro und zum 1. Januar 2024 um 100 Euro erhöht. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. August 2025.

Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf
Schutz auf allen Arbeitswegen
Unterstützung nach Unfällen
und vieles mehr...

Verbundenheit statt Versicherung.

Solidarkasse statt Gewinne,

Fairer Beitrag statt Kostenfalle.

Der Beitrag beträgt **24 Euro im Jahr**, das sind 2 Euro pro Monat.

Schutz und Hilfe: Beispiel



Kollegin G. erlitt auf dem Arbeitsweg einen Steinschlag. Kosten: 800 Euro. Nach der Reparatur wurde von der Versicherung ein Selbstbehalt von 300 Euro eingefordert.

Als Mitglied der GUV/FAKULTA bekam sie für den nachgewiesenen Selbstbehalt 300 Euro erstattet.

Jetzt Mitglied werden!

www.guv-fakulta.de



info@guv-fakulta.de

www.guv-fakulta.de



Tarifrunde Deutsche Post AG

Die Deutsche Post AG muss liefern – und zwar Lohnerhöhungen und drei zusätzliche Urlaubstage für ihre rund 170.000 Tarifbeschäftigten. Außerdem fordert die ver.di-Konzerntarifkommission die Verlängerung der Postzulage für die etwa 19.000 Beamtinnen und Beamten im Unternehmen sowie einen weiteren freien Tag für Gewerkschaftsmitglieder. Am 8. Januar 2025 starten die Tarifverhandlungen. Jetzt gilt es, Druck zu machen.

Für Heidi Kröll steht fest: „Die Forderungen sind absolut gerechtfertigt!“ Gemeinsam mit den anderen ehrenamtlichen Mitgliedern der ver.di-Konzerntarifkommission hat die Betriebsrätin aus der Niederlassung Zwickau am 26. November die Hand für das Forderungspaket gehoben. „Die allermeisten von uns verdienen ohnehin schon weniger als den Durchschnittslohn“, betont die Gewerkschafterin. „Besonders für die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen ist jeder Cent wichtig. Sie brauchen dringend mehr Kohle, um über die Runden zu kommen.“

Sieben Prozent mehr bei einer Laufzeit von zwölf Monaten lautet die Forderung – und zwar für alle, inklusive Auszubildende und dual Studierende. „Das finde ich richtig gut“, sagt die Betriebsrätin Rebecca Hof aus Würzburg, die sich ebenfalls in der ver.di-Konzerntarifkommission engagiert. „Junge Leute können sich auf dem Ausbildungsmarkt aussuchen, wo sie hingehen. Deshalb muss die Deutsche Post eine gute Ausbildungsvergütung und ordentliche Löhne bieten, um attraktiv zu bleiben.“ Ohne Nachwuchs habe das Unternehmen keine Zukunft, zumal in den nächsten Jahren etliche Kolleg*innen in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Die von der Konzerntarifkommission beschlossenen Forderungen entsprechen ziemlich genau dem, wofür sich mehr als 45.000 ver.di-Mitglieder in einer breit angelegten Befragung ausgesprochen hätten, erklärt Rebecca Hof.

Die zunächst vorgeschlagene Forderung von sechs Prozent mehr Geld hatten viele als zu gering empfunden. Zugleich stellte die Mehrheit der Befragten klar, dass sie wegen der gestiegenen Arbeitsbelastung mehr Zeit zur Regeneration brauchen. „Ob Verlader, Zusteller oder andere – die Kolleg*innen haben einen Knochenjob“, sagt Heidi Kröll. In der Zustellung müssen Beschäftigte immer noch bis zu 31,5 Kilogramm schwere Pakete alleine transportieren. Zu einer Begrenzung auf höchstens 20 Kilogramm, wie es ver.di fordert, konnten sich die politisch Verantwortlichen bislang nicht durchringen.

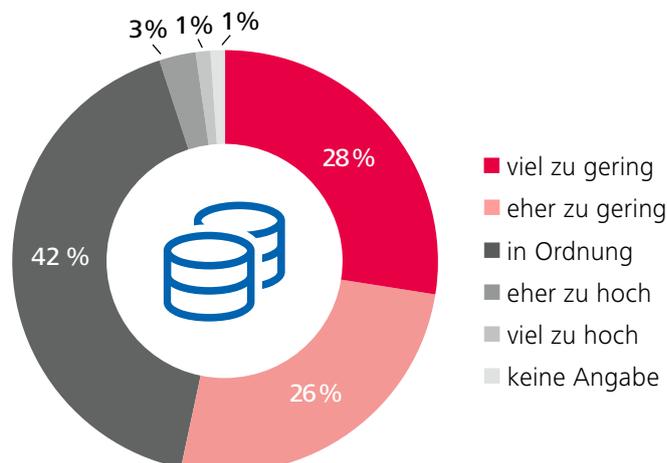
Die Zwickauer Betriebsrätin betont, dass die Arbeit nicht nur körperlich, sondern oft auch psychisch sehr belastend ist. „Der Arbeitsdruck hat massiv zugenommen. Der Stress macht die Men-

schen krank, sie brauchen einen Ausgleich.“ Das bekräftigt auch ihre Kollegin Rebecca Hof, die darauf hinweist, dass Zusteller*innen nicht selten Konflikte mit aggressiven Menschen im Straßenverkehr oder mit Kundinnen und Kunden aushalten müssten. „Als Ausgleich für solche Belastungen sind zusätzliche freie Tage, die die Kolleg*innen nach ihren Bedürfnissen planen können, genau das Richtige.“

Besonders froh ist Heidi Kröll über die Forderung nach einem Vorteil für Gewerkschafter*innen. „Ein weiterer freier Tag wäre eine gute Botschaft an die ver.di-Mitglieder, dass ihr Engagement gewürdigt wird“, meint die 53-Jährige. „Schließlich sind sie es, die Tarifverträge überhaupt erst ermöglichen.“

Dass die ver.di-Mitglieder der Post bereit sind, sich für diese Forderungen einzusetzen, haben sie in der Befragung sehr deutlich gemacht: Die überwältigende Mehrheit der Kolleg*innen ist bereit, wenn es notwendig wird, die Forderung auch mit einem Streik durchzusetzen. „Der Frust ist so groß – wenn

Eine Forderung von 6% bei einer Laufzeit von 12 Monaten halte ich für ...*





„Nur mit deutlichen Lohnsteigerungen lassen sich die noch immer hohen Kosten und Lebensmittelpreise bewältigen. Und die zusätzlichen Urlaubstage sind dringend notwendig für den Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen, der Krankenstand liegt auf Rekordhöhe. Wegen steigender Paketmengen und -gewichte brauchen unsere Mitglieder weitere Entlastung durch zusätzliche Freizeit.“

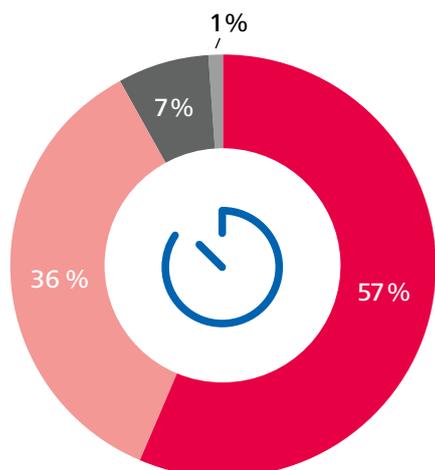
Andrea Kocsis, Mitglied im ver.di-Bundesvorstand

es am Verhandlungstisch nicht genug Bewegung gibt, stehen die Leute vor dem Tor“, ist Heidi Kröll überzeugt. Diese Stimmung hat auch Rebecca Hof bei der aufsuchenden Befragung in den vergangenen Wochen erlebt. „Mehr Geld und freie Tage sind sehr greifbare Themen, die das Leben der Menschen posi-

tiv beeinflussen. Sie dafür zu mobilisieren, ist nicht schwer.“ Sie hoffe, dass die Konzernspitze bei den am 8. Januar 2025 beginnenden Verhandlungen rasch Einsicht zeigt, sagt die 33-Jährige. „Andernfalls sind wir auch zu einer härteren Auseinandersetzung bereit.“

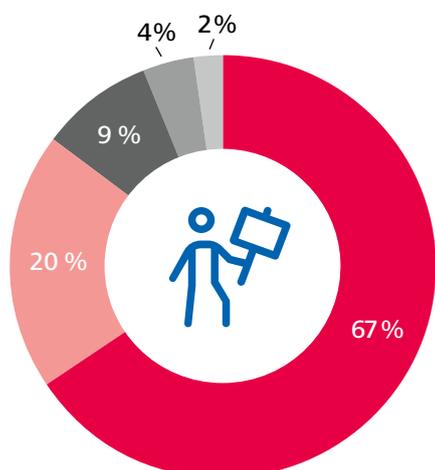
Daniel Behruzi

Nach wie vor ist die Arbeitsbelastung hoch und steigt weiter. Muss es Regelungen für weniger Arbeitszeit und mehr Freizeit geben?*



- Ja, das ist wichtig
- nicht, wenn das geringere Lohnerrhöhung bedeutet
- Nein, das ist nicht so wichtig
- keine Angabe

Ich bin auch bereit, unsere Tarifforderung mit Streik durchzusetzen.*



- Ja, in jedem Fall
- bin eher bereit
- eher nicht bereit
- Nein, in keinem Fall
- keine Angabe

* Alle Prozentsätze sind gerundet.

Was du jetzt tun solltest:

Bleib auf dem Laufenden, abonniere unseren Telegram-Kanal:



@verdiOfficialBot

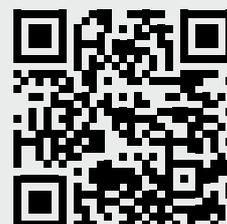
Neuigkeiten findest du auch auf unserer Website:



psl.verdi.de/tarifrunde25

Registriere dich für „meine ver.di“. Im Falle eines Streiks beantragst du hier dein Streikgeld.

Du bist noch kein ver.di-Mitglied? Dann ist spätestens jetzt der richtige Zeitpunkt einzutreten:



mitgliedwerden.verdi.de



Foto: ver.di – Ronny Keller

„Gegen Ausbeuten, Ausgrenzen, Ausweisen! Arbeitsbedingungen in der Logistikbranche in Zeiten einer gefährdeten Demokratie“, so lautete der Titel der diesjährigen Betriebsrätetagung Logistik, die ver.di b+b in Kooperation mit dem ver.di-Fachbereich am 6. und 7. November durchgeführt hat. Wie in jedem Jahr waren fast 100 Teilnehmer*innen dabei, die den Referent*innen gespannt zuhörten und mitwirkten.

Im Mittelpunkt stand das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LKSG), welches seit dem 1. Januar 2023 in Deutschland gilt. Als Fachbereich sind wir davon besonders betroffen. Denn das Gesetz gilt in der gesamten Lieferkette: nicht nur im Ausland, wie man vielleicht meinen mag, sondern auch für Beschäftigte im Inland. Alle Beschäftigten in der Logistik und insbesondere im KEP-Bereich sind Teil einer Lieferkette. Demnach betrifft dies also auch die Zusteller*innen, die bei Subunternehmen beschäftigt sind.

Unter die Regelungen des LKSG fallen Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten. So ist in diesem Fall also das KEP-Unternehmen für Menschenrechtsverstöße verantwortlich zu machen.

Auf der Tagung haben wir die Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte in den Vordergrund gestellt – etwa die

§§ 80 (Allgemeine Aufgaben des Betriebsrats) und 106 (Unterrichtungs- und Beratungsrecht in wirtschaftlichen Angelegenheiten) des BetrVG, um nur einige Beispiele zu nennen. Schließlich können Betriebsräte und Wirtschaftsausschuss-Mitglieder bei Angelegenheiten des LKSG mitbestimmen. Spezial-Seminare dazu bietet unser Bildungsträger ver.di b+b an.

Alltagsrassismus, Ausgrenzung oder dumme Sprüche gegen Einzelne oder Gruppen kommen in unserem Alltag immer häufiger vor. Wir haben dazu mit Kolleg*innen von „Aufstehen gegen Rassismus“ Workshops durchgeführt – auch, um auf Stammtischparolen gut reagieren zu können. Dabei haben wir uns auf die Aufgaben der Betriebsräte bezogen: Die §§ 75 (Grundsätze für die Behandlung der Betriebsangehörigen), 99 (Mitbestimmung bei personellen Ein-

zelmaßnahmen) und 104 (Abberufung von Arbeitnehmern bei grober Pflichtverletzung) des BetrVG wurden vorgestellt und mit Praxisbeispielen erläutert. Denn zu den Aufgaben von Betriebsräten zählt auch, gegen Rassismus im Betrieb vorzugehen und im Zweifel zu beantragen, rassistische Menschen aus dem Betrieb zu entfernen.

Und dann der Blick zurück: Was haben Gesellschaft und Gewerkschaften eigentlich getan, als die Nationalsozialisten vor fast einhundert Jahren an die Macht gekommen sind? Wie nutzten die Machthaber die Arbeitswelt, um erfolgreich Menschen überwachen zu können und langsam, aber sicher eine „Zustimmungsdiktatur“ aufbauen zu können? Als Referenten hatten wir dazu Dr. Stefan Hördler von der Universität Göttingen eingeladen, der sehr eindrucksvoll vorgetragen hat.

Die Rückmeldungen zur Tagung waren durchweg positiv – unsere Teilnehmer*innen meinten, dass interessante und praxisrelevante Themen behandelt wurden. Die BR-Tagung Logistik wird 2025 am 22. und 23. Oktober in Leipzig stattfinden.

Stefan Thyroke

Bundes-JAV-Konferenz Deutsche Post AG

VER.DI UND GJAV MACHEN JUGEND FÜR DIE ANSPRACHE BEREIT

ver.di und die Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) der Deutschen Post AG versammelten am 29./30. November Jugendvertreter*innen aus der gesamten Bundesrepublik zur bundesweiten JAV-Konferenz in Bonn. Getreu dem Motto: „Talente entfesseln, Zukunft gestalten: unsere Mission Ausbildung!“ wurden im Rahmen der Veranstaltung bisherige und aktuelle Problembereiche der Ausbildung identifiziert. Bei einer Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Konzernvorstands wurden neben betrieblichen Angelegenheiten auch Themen wie Inklusion im Ausbildungsplatzangebot oder der politische Rechtsruck platziert.

Eine aktive Mittagspause mit eingeladenen ver.di-Referent*innen diente dazu, die Jugendvertreter*innen auf betriebliche Hindernisse vorzubereiten und in die Lage zu versetzen, über Probleme zu reden – im Gruppenkontext und im 1:1-Gespräch. Die Teilnehmenden leiteten



Foto: ver.di – Julia Klein

den daraus die Forderungen nach mehr Transparenz und Kommunikation ab, um strukturelle Probleme klarer erkennen zu können. Die Jugendvertreter*innen sind sich sicher, dass sich Strukturprobleme nur gemeinsam lösen lassen.

Die scheidende GJAV der Deutschen Post AG blickte auf zwei ereignisreiche Veranstaltungstage zurück und übergab den Staffelstab an ein neues Gremium. Zwischen dem 5. und 7. November fanden bei der Deutschen Post AG nämlich

turnusgemäß erneut JAV-Wahlen statt. Die gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen bilden ab dem 9. Dezember ein neues GJAV-Gremium. „Wir möchten uns bei der GJAV für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken und wünschen dem sich neu konstituierenden Gremium viel Erfolg bei der Ausübung ihres neuen Amts. Wir stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite“, so Julia Klein, Gewerkschaftssekretärin für Jugendarbeit im ver.di-Bundesfachbereich PSL.

Übergriffe in der Zustellung nehmen zu

Die Deutsche Post AG hat auf zunehmende Aggression und Übergriffe gegen Zusteller*innen hingewiesen. „Ich finde es erschütternd, wenn ich höre, was sich unsere Mitarbeiter teilweise auf der Straße anhören müssen“, erklärte Nikola Hagleitner, die im Konzernvorstand den Bereich Post und Paket verantwortet, Ende Oktober in einem Interview.

Wolfgang Euler, der im Gesamtbetriebsrat für Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig ist, bestätigt die Entwicklung. „Es gibt keine konkreten Zahlen, aber auch wir erhalten zunehmend Berichte von Übergriffen – von verbaler Anmache bis hin zu körperlicher Gewalt.“ Für die ohnehin stark belasteten Brief- und Paketzusteller*innen bedeute das zusätzlichen Stress. „Das ist eine ge-

sellschaftliche Entwicklung. Die Kolleginnen und Kollegen bei Rettungsdiensten und der Feuerwehr spüren die zunehmende Aggressivität – und wir in der Zustellung eben auch.“

Die Betriebsräte bestätigen, dass der Arbeitgeber das Problem ernst nimmt und tut, was möglich ist. So würden den Beschäftigten Deeskalationstrainings angeboten, die Handscanner seien mit einem Notfallknopf ausgerüstet. „Es geht aber oft so schnell, dass selbst das nichts nützt“, erklärt Wolfgang Euler. Es darf nicht sein, dass Beschäftigte in der Branche ihre Arbeit unter Angst erledigen müssen.

Wenn ihr als Zusteller*innen angegriffen oder beleidigt werdet, dann wendet euch an euren ver.di-Betriebsrat, die



Foto: picture alliance / Sven Simon / Frank Hoemann

Sozialberater*in und die Vorgesetzten. Die Fälle müssen unbedingt dokumentiert werden, damit auch die Berufsgenossenschaft diese Informationen erhält, die Beratungs- und Hilfsangebote macht. Und dies gilt nicht nur für Beschäftigte der DP AG. *Daniel Behruzi* mensch.dgb.de

Alle Jahre wieder ...



Foto: picture alliance / dpa / Rolf Vennenberner

... kommt nicht nur das Christkind! Alle Jahre wieder stehen auch die Kolleg*innen in den Verteil- und Zustellzentren sowie die Zusteller*innen vor enormen Sendungsmengen, die in der Vorweihnachtszeit verschickt, umgeschlagen und zugestellt werden müssen.

In gewisser Weise ist es ja tatsächlich bequemer, die Weihnachtseinkäufe von zu Hause aus online zu erledigen. Und oft genug zudem mit kostenlosem Versand und Rückversand. Der Online- und Versandhandel ist ein etabliertes und seit Jahren wachsendes Geschäftsmodell, das zuletzt während der Pandemie noch einmal kräftig zugelegt hat. Nicht weniger als 4,51 Milliarden Sendungen wurden im Pandemiejahr 2021 in Deutschland bewegt; das Sendungsvolumen hatte sich damit gegenüber 2011 (2,47 Milliarden) fast verdoppelt. Nach einem Rückgang um 7,98 Prozent im Jahr 2022 stiegen die Sendungsmengen der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) in Deutschland im Jahr 2023 wieder an – wenn auch nur um moderate 0,6 Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 4,175 Milliarden Sendungen bewegt, wobei in den Monaten November und Dezember in der gesamten Branche die Sendungsmengen täglich um bis zu 50 Prozent zunehmen (Quelle: BPEX). DHL spricht sogar von täglich bis zu 75 Prozent mehr Paketen.

Als gäbe es in der Vorweihnachtszeit nicht schon genug Pakete zu bewegen, kurbeln Verkaufsaktionen wie der „Black Friday“ am 29. November oder der „Cyber-Monday“ am 2. Dezember das Ge-

schäft zusätzlich an – und bringen die Beschäftigten in der Paketbranche noch mehr ins Schwitzen!

Ohnehin kommen die Zusteller*innen wegen ihrer schwierigen Arbeitsbedingungen das ganze Jahr über an ihre körperlichen Grenzen. Da die sogenannte „letzte Meile“ – der Transport vom letzten Paket- und Verteilzentrum zum Kunden – der kostenintensivste Teil der Logistikkette ist, wird versucht, hier am meisten zu sparen: durch Subunternehmen.

Subunternehmen besonders problematisch

Mehr als die Hälfte der rund 90.000 Zusteller*innen der KEP-Branche in Deutschland sind für ein Subunternehmen tätig. Die Arbeitsbedingungen in den kleinen, selten mitbestimmten und meist tariflosen Unternehmen sind häufig unterirdisch. Migration und Arbeitsausbeutung gehen dabei Hand in Hand: Der/die typische Subunternehmer-Zusteller*in ist in der Regel neu zugewandert, hat einen unsicheren Aufenthaltsstatus und spricht schlecht oder gar kein Deutsch. Die Kolleg*innen klagen unter anderem über täglich zu viele Stopps (laut eigener ver.di-Erhebung im Schnitt 220), zu viele Pakete (im Schnitt 300)

und bis zu vier Überstunden, die oft nicht bezahlt werden. Im Krankheitsfall droht die Entlassung.

ver.di setzt sich seit 2021 auf politischer Ebene für ein Verbot von Subunternehmen in der Paketbranche ein – und wird diese Forderung auch gegenüber der neuen Bundesregierung aufrechterhalten. Ebenso wie die Forderung nach einer Gewichtsgrenze von 20 kg pro Paket im Ein-Personen-Handling. Eine Forderung, für deren Umsetzung der Bundeswirtschaftsminister zuständig ist.

Um gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit, die eigentlich von Nächstenliebe geprägt sein sollte, auf die katastrophalen Zustände in der Branche aufmerksam zu machen, führt ver.di **alle Jahre wieder** eine Aktionswoche durch. Mit großartiger Unterstützung durch die Beratungsstellen „Faire Integration“, „Faire Mobilität“, „Arbeit und Leben“ sowie weiterer landesfinanzierter Beratungsstellen nutzen wir auch in diesem Jahr die Tage vor dem „Black Friday“, um vor den Toren der Paket- und Verteilzentren mit den Beschäftigten ins Gespräch zu kommen.

Damit die Zusteller*innen auch selbst mal ein „Päckchen“ bekommen, verteilen wir kleine Schokoladentafeln im Paketdesign und eine Postkarte mit unserer Forderung zur Einführung der 20-Kilo-Grenze – verbunden mit der Einladung, Mitglied zu werden. Geplant sind Aktionen an rund 80 Standorten. Vielleicht auch in Deiner Nähe!

Postkartenaktion NL Wiesbaden

Die Kolleg*innen der DP AG Niederlassung Wiesbaden haben keine Mühen gescheut und sind den weiten Weg nach Berlin gereist, um ein klares Zeichen zu setzen. Im Rahmen der Postkartenaktion zur 20-Kilo-Grenze haben sie die gesammelten Postkarten persön-

lich in den Briefkasten des Bundeswirtschaftsministeriums geworfen. Ihr Einsatz zeigt, wie wichtig ihnen faire und gesunde Arbeitsbedingungen für Paketzusteller*innen sind – ein starkes Statement direkt aus Wiesbaden bis in die Hauptstadt!



Foto: ver.di – Stefan Schneider

BETRIEBSRAT BEI HERMES

Über YouTube zur Betriebsratsarbeit

Seit rund zwei Monaten gibt es beim Hermes Einrichtungsservice im fränkischen Ansbach einen Betriebsrat. Initiiert hat ihn Ivica Peter, der dort seit vier Jahren arbeitet.

Der Hermes Einrichtungsservice ist zuständig für Waren, die mehr als 31,5 kg wiegen und im sogenannten „2-Mann-Handling“ zugestellt werden müssen – etwa Kühlschränke, Waschmaschinen oder Sofas. Das 2-Mann-Handling von Hermes ist nicht tarifgebunden, wendet aber zumindest bei der Bezahlung, beim Urlaub und bei der Arbeitszeit den Flächentarifvertrag an.

Als normales Belegschaftsmitglied hatte sich Ivica oft über die Arbeitsbedingungen und die Entscheidungen der Geschäftsleitung gewundert. „Aber ich hatte keine Ahnung vom deutschen Arbeitsrecht. Also habe ich mich auf YouTube über Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit informiert“, erinnert sich der Kroat. Schließlich habe er mit Thomas Hampel, zuständiger ver.di-Gewerkschaftssekretär in Nürnberg, gesprochen. Mit dessen Hilfe planten Ivica und sein Kollege Mustafa Doan die Gründung eines Betriebsrats. Noch vor den Sommerferien fand die Wahlversammlung statt, am 10. Oktober 2024 folgte die offizielle BR-Wahl.

Dafür kursierten insgesamt vier Wahllisten: eine reine ver.di-Liste und eine gemischte Liste, auf der auch Leute standen, die keine ver.di-Mitglieder waren, aber zur Gewerkschaft tendierten. Daneben hatte der Arbeitgeber erreicht, dass zwei arbeitgebernahe Listen mit Teamleitern und Schichtführern aufgestellt wurden.

„Im siebenköpfigen BR sind Mustafa und ich jetzt die einzigen normalen Mitarbeiter. Die anderen fünf – auch der Betriebsratsvorsitzende und sein Stell-

vertreter – kommen aus dem Umfeld des Arbeitgebers“, so Ivica. Er glaube, dass der Arbeitgeber bei der Frage, wen die Mitarbeiter*innen in den Betriebsrat wählen sollten, Druck ausgeübt hat. Beweisen kann er es jedoch nicht.

Schwierige arbeitnehmernahe Betriebsratsarbeit

In einer Situation, in der im BR nur zwei Leute direkt aus der Belegschaft kommen, während die anderen dem Arbeitgeber gefallen wollen, ist eine echte Arbeitnehmervvertretung schwierig. „Wir versuchen, uns gegen die anderen fünf Betriebsratsmitglieder zu behaupten, das ist nicht leicht. Der Arbeitgeber denkt, dass seine Leute im BR mehr Rechte haben als wir.“ Positiv sei die Unterstützung durch ver.di. „Weil wir neu sind und keine Fehler machen wollen, suchen Mustafa und ich dort oft Hilfe.“

Auch die Sprache sei häufig ein Problem. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter*innen sprechen kaum Deutsch. „Sie haben keine Ahnung von den deutschen Gesetzen, vom Betriebsrat oder von der Gewerkschaft. Ich rate meinen Kolleg*innen daher dringend, besser Deutsch zu lernen.“

Während der BR-Vorsitzende und sein Stellvertreter Ende Oktober eine BR-Schulung besuchen durften, gab es für die anderen noch kein Seminar. Das soll 2025 nachgeholt werden. Bis dahin müssen sich Ivica und seine Mitstreiter ihr Wissen in der Freizeit selbst aneignen. „Ich muss noch viel lernen. Das mache ich gern und nutze dafür ver.di-Material.“ Probleme, um die sich ein Betriebsrat kümmern sollte, gibt es genug: etwa zu viele Überstunden, die besonders vor Weihnachten, vor Ostern und in der Black Week geleistet werden sol-



Foto: Ivica Peter

Ivica Peter, Betriebsrat beim Hermes Einrichtungsservice

len. Oder die körperliche Belastung durch das hohe Warengewicht, die zu Rückenschmerzen führt.

Ivica möchte erreichen, dass seine Kolleg*innen ihre Rechte kennen. Er will allen Mitarbeiter*innen helfen, egal ob sie aus Indien, Singapur oder Syrien kommen. Und er möchte mehr Leute von einer Gewerkschaftsmitgliedschaft überzeugen. „Wenn sie an der Arbeit Ärger haben, erfahren sie dort die beste Unterstützung.“

Ute C. Bauer



Das ABC zum Betriebsrat:
kurzlinks.de/je2o



ver.di

ver.di wünscht allen ein

friedliches Weihnachtsfest

Ein friedliches Fest und alles Gute für das kommende Jahr. · We wish you a peaceful Christmas and all the best for the coming year. · Весели празници и всичко най-добро за идната година. · Spokojnych Świąt i wszystkiego najlepszego w nadchodzącym roku. · Klidné prožití vánočních svátků a vše nejlepší do nového roku. · Мирного святкування і всього найкращого в наступному році! · Békés ünnepeket és minden jót a következő évre. · Feliz y pacífica Navidad y todo lo mejor para el Año Nuevo · Sărbători pașnice și toate cele bune pentru anul care vine. · Мирного празднования и всего наилучшего в наступающем году! · نتمنى لكم احتفالاً سلمياً وعاماً قادمًا سعيداً. · تعطیلاتی سرشار از آرامش داشته باشید، بهترین ها را برای شما در سال آینده آرزو می کنم.



Termine

#ver.di[igital] meine ver.di

Der digitale Raum für deine ver.di
Mitgliedschaft



AHLEN BeG Senior*innen Münsterland-Süd FB E, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr, AWO, Freiheit 1.

ALBSTADT-EBINGEN BeG Senior*innen Zollernalb FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Brauhaus“, Bahnhofstr. 4, Albstadt.

AUGSBURG BeG Senior*innen FB E, Aktuelles unter psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg

BERLIN BeG Senior*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Restaurant „Orakel“, Dannenwalder Weg 70; Info Tel. 0170 9358996.

BeG Senior*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, „Hertha-Müller-Haus“, Argentinische Allee 89, Anmeld. erforderlich bis 4 Werktage vorher unter Tel. 030 8033561, Name u. Tel.-Nr. auf AB hinterlassen, evtl. Rückruf.

BeG Senior*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechstd., 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstr. 10; Info Tel. 017631324309.

BOTTROP BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.

BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER OV Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, „Rote Wiese“, Info Tel. 05331 2424.

CASTROP-RAUXEL BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, „Kulisse“, Münsterstr. 1b.

CHEMNITZ OV Kraftfahrerkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, 1. Samstag im Monat, 8 – 12 Uhr, Haus der Gewerkschaften, Augustusbürger Str. 31; Kontakt Tel. 0371 85798091, Mail kontakt@verdi-kfk-c-z.de

CRAILSHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.

DÜREN Kraftfahrerkreis Düren-Aachen FB E, Treff, 2. Samstag im Monat, 10 – 13 Uhr, Truck Stop Düren (A4), Im großen Tal.

DÜSSELDORF BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Schumacher Altstadt, Bolker Str. 44.

ESSEN/MÜLHEIM BeG Senior*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr, „St. Elisabeth“, Döllendorfstr. 51, Essen.

FORCHHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, „Eichhorn“, Bambergerstr. 9; Programm unter www.oberfranken-west.verdi.de/personengruppen/seniorinnen

FÜRTH BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Heinrichsklaus“, Sonnenstr. 21; Anmeld. für Veranstaltungen bei den Stammtischen, Info Tel. 0911 730165.

GAU-BICKELHEIM Sprechstunde mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19 – 22 Uhr, Autohof.

GÖPPINGEN BeG Senior*innen Fils-Neckar-Teck, FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat (nicht im Januar), 14 Uhr, „Eichertstüble Jebenhausen“, Falkenstr. 155, Göppingen; Info Tel. 07162 931573 o. Tel. 07161 6529019.

GREVEN BeG BRIEF Münster FB E, Jahreshauptversammlung, 23. Februar 2025, 10 Uhr, Axent Hotel Tietmeyer, Hauptstr. 52, 48624 Schöppingen, Anmeld. erforderl. bis 14. Februar, Tel. 02575 9273010.

HALLE/SAALE BeG Senior*innen FB E, Jahreshauptversammlung, 11. Dezember, 12 Uhr, „Büschdorfer Hof“, Delitzscher Str. 153, Anmeld. Tel. 0345 5223845.

HAMBURG BeG Post Hamburg Süd FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J.-Ludowieg-Str. 6.

BeG Senior*innen Hamburg Süd FB A, E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.

BeG Senior*innen Hamburg Zentrum FB E, Treff, 3. Dienstag im Februar, April, Juni, August, Oktober, 10.30 – 12.30 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg, Ebene 9; Treff, 2. Dienstag im Dezember, 10.30 – 12.30 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg, Ebene 9.

HEILBRONN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat (nicht im Dezember), 14 Uhr, „Hofwiesen“, Hofwiesenstr. 40, Heilbronn-Sontheim.



Termine

IDAR-OBERSTEIN BeG Senior*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Büro ersatzlos gestrichen, Hilfe weiterhin möglich, Tel. 06785 9993055, 0151 75083776.

INGOLSTADT BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, Vereinsgaststätte TSV Ingolstadt Nord, Wirffelstr. 25.

JENA/WEIMAR/GERA BeG Senior*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, näheres unter Tel. 03641 446002 und 03641 449912.

KAISERSLAUTERN BeG Senior*innen FB A, E, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gasthaus „Quack“, Entersweilerstr. 74, Anmeld. Tel. 06302 7727.

KIRCHHEIM/TECK BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, „Hasen“, Siechenwiesen 1.

KOBLENZ BeG Senior*innen FB E, Mail Betriebsgruppe-Postsenioren-Koblenz@gmx.de

KÖLN BeG Köln West FB E, Mitgliederversammlung, 17. März 2025, 17 Uhr, DGB-Haus, Großer Saal, Hans-Böckler-Platz.

MANNHEIM BeG Senior*innen Rhein-Neckar FB E, Treff, 1. Montag im Monat, Neujahrsempfang, 13. Januar, jeweils 14 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.

MARBURG BeG Senior*innen FB A, E, Treff, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Details siehe Jahresprogramm – Achtung Lokaländerung für Weihnachtsfeier, neu Gaststätte „Zur Aue“, Biedenkopfer Str. 14, Lahntal-Sarnau.

MINDEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Februar, Mai, August, November, 10 Uhr, „Zur Alten Fähre“, Barkhausen, Anmeld. für Frühstück bis montags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 33554.

MÜNSTER BeG Senior*innen FB E, Treff, 1. Montag im Monat (von Februar bis November, wegen Rosenmontag am 10. März), 15 Uhr, Restaurant Hotel Münnich, Heeremansweg 11; Info/Anmeldung Tel. 0251 97430230 oder Mail susanne.thiemann@magenta.de

NEUSS BeG Senior*innen FB A, E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31.

NÜRNBERG BeG Senior*innen Nürnberg/Schwabach/Roth FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Restaurant „Gartenstadt“, Buchenschlag 1; Info Tel. 09183 4374; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, 0151 42880597.

OLDENBURG/UMLAND OV Senior*innen FB A, E, Digitalfotos, Info Tel. 0441 201203, Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info Tel. 0441 302972, Tel. 04402 4205; Jakkolo, alle 3 Wochen, Vereinslokal des TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info 0441 302972, Info Tel. 0441 505137.

PFÄFFENHOFEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Hofbergsaal“.

REUTLINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Haus der Begegnung“, Berliner Ring 3, Orschel-Hagen.

RHEINE BeG Senior*innen, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, Anmeld. Tel. 05971 2223 oder Mail hbems@t-online.de.

SCHWÄBISCH GMÜND BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Casino Altenheim St. Anna.

SOLINGEN BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 10 Uhr, Gaststätte „Os Amigos“, Hauptstr. 9, Info Tel. 0212 811455.

TRIER BeG Brief FB E, Mitgliederversammlung, 10. März 2025, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz 4, 54292 Trier, Anmeld. erforderlich bei BeG-Vorsitzenden.

BeG Senior*innen FB A, E, Trier-Saar-Mosel-Eifel, Veranstaltungen und Informationen Tel. 0170 7261679.

ULM BeG Senior*innen FB A, E, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Söflinger Wirtshaus“; Info Tel. 07306 919333.

WEIDEN BeG Senior*innen Nordoberpfalz FB A, E, Treff, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Cafe Mitte, Am Stockerhutpark 1.

WOLFENBÜTTEL OV Senior*innen FB A, E, Sprechstd., jd. Montag, 9 – 12 Uhr, ver.di, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 05331 88266.

WÜRZBURG BeG Senior*innen FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, Jahreshauptversammlung, 6. März 2025, jeweils 14 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Fischessen am Aschermittwoch, 5. März, 12 Uhr; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis, Info alfred.hoerner@t-online.de oder Tel. 0931 400040.

Alle Termine sind auch zu finden unter kurzelinks.de/vozc und unter orgawahlen.verdi.de

Kontakt

Geschäftsstellen und Rechtsberatung

Du benötigst rechtliche Hilfe oder hast eine Frage zu Tarifverträgen oder deiner Mitgliedschaft? Dann wende dich an deinen zuständigen ver.di-Bezirk. Diesen findest du unter: kurzelinks.de/894h

Für allgemeine Fragen steht dir *ver.di Direkt* zur Verfügung unter: 0800 83 73 43 3 (Mo. – Fr. von 7 bis 20 Uhr und Sa. von 9 bis 16 Uhr).

Digitale Ausgabe



kurzelinks.de/1fja